Totgesagte leben länger

oder auch: Wenn fünf legendäre Zanbatokämpfer aufeinander treffen

Von Haibane-Renmei

Kapitel 7:

- Währenddessen irgendwo anders in Kirigakure-

Genervt blickte der zehnjährige Joss auf den Wecker welcher elf Uhr anzeigte als dieser ihn aus dem Reich der Träume riss. Ein weiterer Blick um die Betten signalisierte ihm das sein drei Jahre älterer Bruder schon auf war und vermutlich in der Küche ihr Frühstück machte, wenn er den süßen Duft von frischen Waffeln und Sauerkirschen richtig deutete. Und dass hieße es war heute der erste des Monats, denn nur an diesem Tag bereitete dieser den Nachttisch zu, da Sauerkirschen in Kiri wie jedes Obst nur schwer aufzutreiben waren. Jack war mit seinen schiefen Zähnen was Kochen anging ein echtes Genie, doch die einfachsten Gerichte schmeckten doch am besten. Erstrecht bei den Minustemperaturen waren sie ein Geschenk Gottes. 'Vater würde sich über die Waffeln bestimmt auch freuen' dachte er als er seinen Blick auf dessen Bett warf und dieses wie gewohnt leer vorfand. Hatte er sich doch gestern über einen wichtigen Auftrag gefreut durch den er endlich genug Geld zusammengespart hatte um sie auf einer guten Schule zu schicken meinte er. Und auch mehr als nur eine warme Mahlzeit am Tag auf den Tisch zu zaubern. Sushi einmal alle zwei Wochen hatte er ihnen versprochen. Dabei wünschten sie sich nur eins. Das er öfters zuhause war und nicht so hart arbeitete. Aber so war die Welt der Erwachsenen. Voller Pflichten und wenig Freiheiten.

- Zurück zum Kampf -

Kaum war Raiga erledigt hörte Kakashi wie sich jemand von vorne auf ihm zu schlich und Kakashi wand bei Kisame die Kunst der tausend Wasserfälle an um ihn weck zuschwemmen, während er bereits das Chidori erneut in seine Hand schickte um die Elektrizität ins Wasser zu leiten und diesen umzubringen, als aus dem Wasser plötzlich Narutos Zanbato geschossen kam und Kakashi als dieser zurücksprang Quer über den Oberkörper ne Schnittwunde verpasste und ihn schwer ausatmen ließ während der Jinchuuriki seine Gewichte, die ihm mit der Eisenstange am Rücken in der Kunst genügend halt gegeben hatten, löste. Doch jetzt brauchte er sie nicht mehr und warf sie weck während er Kyuubis Chakra in den Füßen welches er brauchte um sich am Boden festzusaugen unterbrach und auf ihn losstürmte als ihn Sasukes Kunst der flackernden Feuerkugel von der Seite überrollen sollte. Und er gewarnt durch die

Hitze sich im Erdversteck vergrub. 'Ich glaube ich entledige mich erst dem schwächsten noch lebenden Mitglied'.

Bedächtig schlich Naruto zur Hyuuga, welche jetzt selbst ihr Byaku-gan und ihre spezielle Tai-jutsu nichts mehr brachte. Und dessen einzige Hoffnung noch im Kaiten lag um zu überleben. Doch diese Technik, bei der es sich um eine reine Abwehrtechnik handelte, verbrauchte viel Chakra. Und davon besass sie nicht allzu viel. Es würde daher nur ne Frage der Zeit werden bis jemand ihre Technik durchbrechen würde. Ihre Grenze wurde langsam erreicht. Dessen eigenes und erst rech sein dämonisches Chakra waren viel zu groß als das sie gegen ihn ne Chance sah, während wieder aufgetauchte Träume nun endgültig den Boden der Niederlage erreichten und zerschmetterten. Und Naruto grinste. Es war vorbei. Der Kampf würde nun endlich ein Ende finden.

Sasukes Gedanken spielten Achterbahn während er sich Gedanken darum machte was in aller Welt Naruto dazu verlieh seinen ehemaligen Traum aufzugeben und hier im wahrsten Sinne des Wortes den Freundschaftskiller zu spielen. Etwas was früher für Naruto das wichtigste der Welt gewesen war. Etwas wofür er gestorben wäre. Dass dieser nur wegen Kyuubi so verrückt spielte und Konoha verlassen hatte, wollte er nicht glauben. Sonst wäre es schon viel früher so verlaufen. Irgendetwas musste passiert sein. Und zwar bevor Naruto seinen eigenen Scheintod in Kiri geplant hatte. Und dieser Auslöser musste hier verborgen liegen. In Kiri. Im Nebelreich.

Kisame und Zabuzas blickten sich gepisst an als sie bemerkten das sie um dass selbe Opfer, den Kopianinja, kämpften. Und im nächsten Moment hörte er wie Kisame auf ihn zu gerannt kam sodass er Fingerzeichen für die Kunst der flackernden Feuerkugel formte um den Fisch zu grillen sobald dieser so nahm war das dieser unmöglich ausweichen konnte. 'Dies würde sein Ende sein' dachte Kakashi. Und er sollte Recht behalten. Allerdings nicht so wie er es sich ausgemalt hatte.

Kisame rannte auf Kakashi zu mit der Absicht ihn abzulenken, damit sein Wasserdoppelgänger diesen vom toten Winkel aus erledigen konnte ohne das Kakashi ne Chance hatte darauf zu agieren, als Kakashi mit einem Kunais in beiden Händen den Vertikalhieb abblockte und gerade ausatmen wollte um die flackernde Feuerkugel auszuspeien, als der Mizubunshin von hinten angerannt kam um Kakashi zu entzweien und Kisame ihn ins Gesicht grinste. 'Es war vorbei' dachte Kisame, als plötzlich ein Geräusch die Stille störte und Zabuzas Zanbato erneut durch die Luft geflogen kam bei der es Kakashi in letzter Sekunde schaffte drüber zu springen, während Blut die Erde tränkte. Kisame schien tot zu sein, als Zabuzas Wasserdoppelgänger ihn in der Kunst des Wassergefängnisses einsperrte, um sich in aller Ruhe um die anderen kümmern zu können. Jetzt warens nur noch drei Zanbatokämpfer.

Angespannt schluckte Naruto seine Zweifel runter, während er in sich selbst Kraft suchte um sein Vorhaben in die Tat umzusetzen. Obwohl er Hinata fast vergessen hätte, spürte er im inneren das er sie immer noch liebte seit dem er das warme Konoha verlassen und ins kalte Kiri gewandert war. Aber Liebe war nebensächlich. Sie füllte ihnen nicht den Magen und schenkte ihnen keine Zukunft. Er würde sie alle töten. Koste es was es wolle. Denn eine Zukunft brauchten sie. Und die würde er

ihnen ermöglichen. Und schon hörte Hinata wie zuerst eine Waffe auf sie zuflog welche sich bei ihren Flug durch die Luft blitzartig vermehrten. Sie sofort das Kaiten startete und etliche Shurikens an der Oberfläche abprallten und in alle Himmelsrichtungen gestreut wurden, als diese auch schon die Kunst der Verwandlung auflösten und nun acht Schattendoppelgänger von Naruto um sie herum standen, alle bereit sie zu erledigen. Einen Schlusstrich zu ziehen, während ihr vor Angst eine Träne aus denn Augenwinkel floss. „Es ist vorbei Hinata. Aber nicht schlecht das du so lange durchgehalten hast“.

Kapitel 7 ENDE